

FAZ 5151/10

Fasern und Serien

Diversdynamisch: Neun neue DFG-Forschergruppen eingerichtet

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) richtet neun weitere Forschergruppen zur orts- und fächerübergreifenden Kooperation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein. Dies beschloss der Senat der DFG soeben auf seiner Frühjahrssitzung in Bonn. In der ersten Förderperiode erhalten die neuen Forschergruppen über einen Zeitraum von drei Jahren insgesamt 23,9 Millionen Euro. Die Förderung von Forschergruppen soll helfen, für eine mittelfristige – meist auf sechs Jahre – angelegte, enge Kooperation die notwendige personelle und materielle Ausstattung bereitzustellen.

Im Einzelnen geht es bei den neuen Forschergruppen um „Cloud-Computing“, also um die Nutzung von Wolkenmodellen zur Verknüpfung von serienmäßig hergestellten Rechnern (Sprecherhochschule: Technische Universität Berlin) und um die „Z-Scheibe“, einen Abschnitt der kleinsten funktionalen Einheit von Muskelfasern (Universität Bonn). Am Faserinstitut der Universität Bremen wiederum werden „Aluminium-Übergangsstrukturen im Leichtbau“ un-

tersucht, unter Führung der Universität Chemnitz geht es um molekulare magnetische Materialien für eine zukünftige spinbasierte Elektronik. Die Forschergruppe „Diversity of Asymmetric Thiamine Catalysis“ (Universität Freiburg) studiert die molekularen Mechanismen der Umsetzungen sogenannter thiamindiphosphat-abhängiger Enzyme, die einzige geistes- und sozialwissenschaftliche Gruppe befasst sich unter dem Titel „Ästhetik und Praxis populärer Serialität“ (Universität Göttingen) mit der Gattungsgeschichte und Medienpoetik von Fortsetzungsgeschichten, die ein konstantes Personal haben, wie etwa Fernseh- und Comicserien.

In Heidelberg und Braunschweig geht es um die Funktion der aus der Alzheimer-Forschung bekannten Amyloid-Vorläufer-Proteine (Amyloid-Precursor-Proteine/APP) im gesunden Gehirn, von der Universität Jena aus wird eine internationale Forschergruppe koordiniert, die sich um die Ergebnisse eines Biodiversität-Langzeit-Experiments und die Mechanismen kümmert, die dem Einfluss von Pflanzendiversität auf Ökosystemprozesse zugrunde liegen. Mit der nichtlinearen Glasdynamik befasst sich die Konstanzer Forschergruppe „Nonlinear Response to Probe Vitrification“.

Insgesamt fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft damit 218 Forschergruppen.

F.A.Z.